



Foto: Redaktion

Wenn, aber, doch

Die Frage, ob gut oder schlecht, richtig oder falsch, kurz oder lang? Die Antwort ist 42. Eigentlich bräuchte es keinen Kaufberater, sondern ein Visual-Basic-Programm: If, then, GoTo hießen die Anweisungen. Perfekt wäre also ein Tool, mit dem ich auswählen kann: Länge, Schlafplätze, Sitzplätze, Motor, Getriebe, Heizung und was es sonst noch alles gibt. Dann wäre es aber nur ein großer Katalog, ein Haufen Daten und ein paar Bilder, mit denen man – schon gar nicht als Einsteiger und teils selbst als erfahrener Camper – nicht so viel anfangen kann.

Das Ziel unseres zweiten Kaufberaters ist es, ein wenig höher einzusteigen, nicht nur die Frage nach dem Was, sondern auch das Warum zu beantworten. Natürlich weiß man aus verschiedenen Testberichten, was das Beste ist, aktuell State of the Art, das Neueste auf dem Markt. Wir versuchen, ein paar Tipps zu geben. Zum Beispiel schreit jeder nach einem Kompressor-Kühlschrank – mit der serienmäßigen 80-Ah-AGM-Bordbatterie kann das Gerät aber nur einen Tag betrieben werden, wenn ich keinen Strom von der Ladesäule oder einer Solaranlage bekomme. Für ganz viele Leute scheint das jedoch okay zu sein – oder sie finden sich damit ab oder investieren hinterher noch in Batterien und Solar. Vielleicht hätten sie aber lieber einen Absorber-Kühlschrank genommen, der mit elf Kilogramm Gas bis zu sechs Wochen autark funktioniert, wenn sie es gewusst hätten. Es ist nicht alles besser, nur weil jeder es verbaut. In der Produktion ist es nur einfacher, Plus und Minus an einen Kühl-

schränk anzuschließen, als Gasleitungen zu legen und einen Kamin anzuschließen. Daher stellen wir in den Technik-Rubriken die Frage, was für welche Nutzung und für welchen Nutzer passt. Egal ob Strom, Wasser, Heizung, Schlafen oder Kochen – es gibt fast immer ein Für und Wider.

Und für alle, die im großen Bereich der Serienfahrzeuge nicht fündig werden, haben wir die Rubriken Selbstausbau und Ausbau beim Individual-Ausbauer. Der Selbstausbau VW T6 4Motion ist wirklich so ordentlich, dass man die Anleitung ruhigen Gewissens weitergeben kann. Alle sicherheitsrelevanten Arbeiten wurden vergeben, dennoch ist das Wunschfahrzeug um ein Vielfaches günstiger als ein vergleichbares Serienfahrzeug, welches unterm Strich auch nicht mehr bietet.

Bei unserem Individual-Ausbauer ist es in einem Punkt ganz ähnlich: Der Kunde bringt sein Fahrzeug mit beziehungsweise kauft oft erst, nachdem gemeinsam festgelegt wurde, was es für ein Ausbau wird. Auch wenn die Gebrauchtwagenpreise derzeit horrend sind, kann man einen Halbjahreswagen dann zu dem Preis kaufen, den große Hersteller im Einkauf bezahlen. Unterm Strich ist der Schreiner Ausbau nach Maß gar nicht viel teurer, dafür nach Wunsch! Die Entscheidung, was wer möchte, muss dennoch jeder selbst treffen. Überlegt gut, so ein Fahrzeug hält lange.

Euer

Andreas Güldenfuß
Chefredakteur



10



84

3 EDITORIAL

4 INHALT

RATGEBER

6 TYPENKUNDE

Das ist ein... Minicamper, Campingbus, Kastenwagen.

10 EINFÜHRUNG

Let's talk Campervan! Dein Weg zum idealen Freizeitfahrzeug.

14 NEUKAUF VOM BAND

Unkompliziert und günstig.

16 INDIVIDUALAUSBAU

Vom Camper-Traum zur Wirklichkeit.

TECHNIK-LEXIKON

24 ÜBERSICHT

Schnittbild: Das steckt drin.

26 STROMVERSORGUNG

Clever geplant ist fast alles möglich.

30 WASSERVERSORGUNG

Die Komfort-Quelle.

32 GASVERSORGUNG

Aber sicher.

34 TOILETTEN

Hygienisch und autark. Besser trocken?

36 MÖBEL

Material und Verarbeitung.

37 GRUNDRISS & SITZPLÄTZE

Komfort, der anderswo Kompromisse mit sich bringt.

38 NASSZELLE

Hier gilt: ohne wenn kein aber.

40 BETTEN

Viele Möglichkeiten, sich zu erholen.

42 KOCHEN

Wo? Und aus welcher Energiequelle?

44 KÜHLEN

Alle Möglichkeiten im Vergleich.

48 HEIZEN

So klappt Camping auch im Winter.

PRAXIS

52 ÜBERNACHTEN

Campingplatz, Stellplatz, Freistehen.

54 MIETEN

Camping-Probe aufs Exempel.

56 SHARING

und clever günstig kaufen.



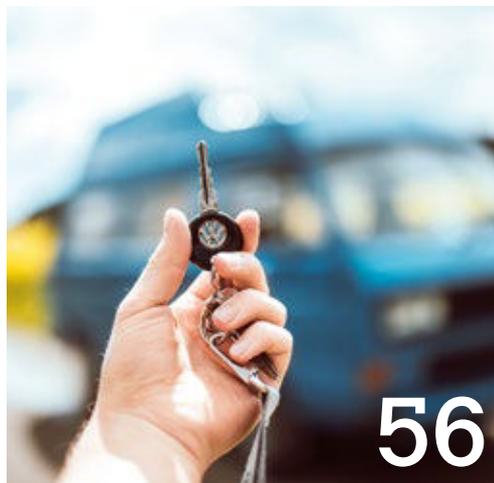
58



24



16



56



62

58 FINANZIEREN

Die Zeiten wären günstig.

59 VERSICHERN

Nicht überall ist das Angebot gleich.

60 GEBRAUCHTKAUF

Checkliste: So geht's gut.

62 SELBSTAUSBAU

Schritt für Schritt zum eigenen Van.

72 ZUBEHÖR & AUSTRÜSTUNG

Essenzielle Grundausstattung.



72

MARKTÜBERSICHT

80 KASTENWAGEN MIT AUFSTELLDACH

Echte Familienvans – mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen.

84 MINICAMPER & -MODULE

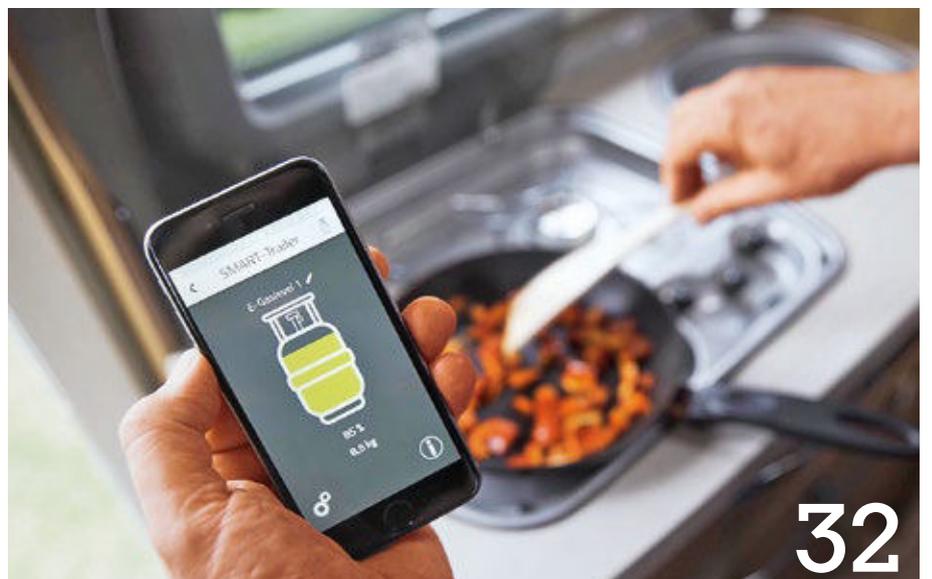
Möbel bis Komplettausbau, für Hochdachkombi bis Transporter.

94 KASTENWAGEN & CAMPINGBUSSE

Serienhersteller, übersichtlich von A - Z.

114 IMPRESSUM

und ein Blick in die Ferne.



32

Fotos: Autoren, Hersteller, Redaktion



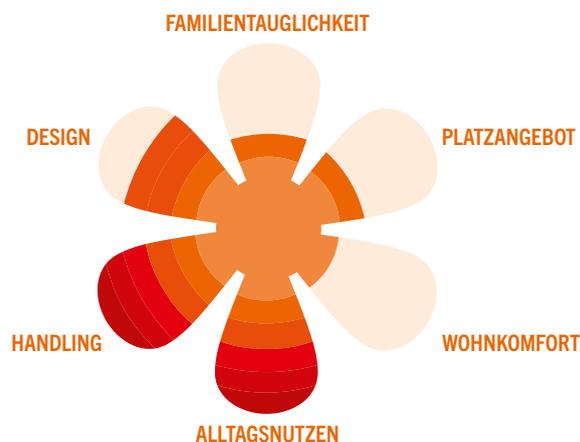
Foto: Andreas Gülldenfuß

Der Minicamper

Heutige Minicamper, meist auf Hochdachkombis, bieten überraschend viel Komfort. Fast wie Tetris-Spezialisten haben Tüftler herausnehmbare Küchenmodule und erweiterbare Liegeflächen entwickelt, die aus einem normalen Pkw ein funktionsfähiges Campingmobil machen. Dabei ist es erstaunlich, was man beispielsweise aus einem VW Caddy machen kann: Spezialist Rohde bietet beispielsweise 2,00 mal 1,50 Meter Liegefläche – sogar in verschiedenen Härtegraden der Matratze, das schaffen andere nicht einmal in einem sechs Meter langen Ducato.

Man braucht also nicht viel, um zumindest gut schlafen zu können. Stauraum gibt es bei dieser Ausführung ebenfalls genug, sofern man das Fahrzeug nur als Zweisitzer verwendet. In den meisten Fällen kann das Auto trotz Einbau der Campingausrüstung weiterhin im Alltag als Vier- oder Fünfsitzer genutzt werden. Der komplette Ausbau der Module ist bei fast allen Anbietern in wenigen Minuten erledigt und zur Befestigung werden meist bereits vorhandene Punkte an der Karosserie benutzt, sodass keine Veränderungen vorgenommen werden müssen. Gekocht, gespült, Zähne geputzt und gewaschen wird unter der Heckklappe. Für diejenigen, die sich mehr Privatsphäre wünschen, gibt es tolle, umlaufende Vorhänge, die an der Klapp-

pe befestigt werden können und sogar Aufstelldächer gibt es, durch die die Hochdachkombis über Stehhöhe verfügen. Es ist also alles kein Problem, man muss nur wollen. Viele Minicamper sind von ihren kleinen, wendigen und preiswerten Fahrzeugen so überzeugt, dass sie niemals auf was Großes umsteigen würden – aber wie schon gesagt, sag niemals nie.



☛ Schlafen: 1-4 | Sitze: 2-7 | Preis ab 16.000 €

Die logische Weiterentwicklung nach dem Zelt. Der Minimalausbau im Hochdachkombi als Einstieg in die Camperwelt.

Let's talk CAMPERVAN!

Camping bedeutet Freiheit und Flexibilität. Raus aus dem Alltag, rein ins Abenteuer. Doch der Weg zum eigenen Fahrzeug ist so vielseitig wie die Urlaubsform selbst.

Von Daniel Schlicke

Eigentlich spricht aktuell einiges dafür, mit dem Kauf eines Campers noch ein wenig zu warten. Die Nachfrage ist hoch, entsprechend lang sind die Wartezeiten. Und die Fahrzeuge, die angeboten werden, ob neu oder gebraucht, sind teuer. Trotzdem entscheiden sich Jahr für Jahr mehr Menschen für einen eigenen Campingbus oder Kastenwagen. Wiederholt feierte die Branche Rekorde bei den Zulassungszahlen, insgesamt wurden in den ersten sechs Monaten des Jahres über 62.000 Freizeitfahrzeuge neu zugelassen. Das sind 15,4 Prozent mehr als in der ersten Jahreshälfte 2020. Dafür gab es besonders in den letzten anderthalb Corona-Jahren sicherlich einige Beweggründe,

sie alle führen jedoch auf die Essenz der Urlaubsform zurück: Camping ist unabhängig, flexibel, naturnah, erholsam, familiär – und einfach, zumindest in seiner ursprünglichen Art. Dass Letzteres heute nicht mehr zwingend der Fall ist, beweisen auch die vermeintlich schlicht ausgestatteten Fahrzeuge aus dem Einsteiger-Segment immer wieder. Gerne wirbt man mit Konnektivität und Autarkie durch mächtig viel Strom an Bord, während die klassische Chemie-Toilette nach spätestens drei Tagen geleert werden will. Ganz abgesehen davon, dass man in Europa ohnehin kaum noch freistehen darf.

In der Praxis spricht jedoch kaum etwas gegen den Besuch eines Campingplatzes und natürlich erleichtern die Trends von heute und morgen den Camping-Alltag auch. Möbelmodule beispielsweise werden immer ausgeklügelter, mit ihnen lässt sich nahezu alles vom größeren Pkw bis zum Transporter in Minuten in einen Camper verwandeln. Mobile Energiepakete liefern zuverlässig Strom, 12 und auch 230 Volt. Durch sie wird so manches vollwertige Bordstromnetz entbehrlich – oder zumindest das Kaffeekochen per Nespresso statt Bialetti deutlich entspannter.



Da passt alles

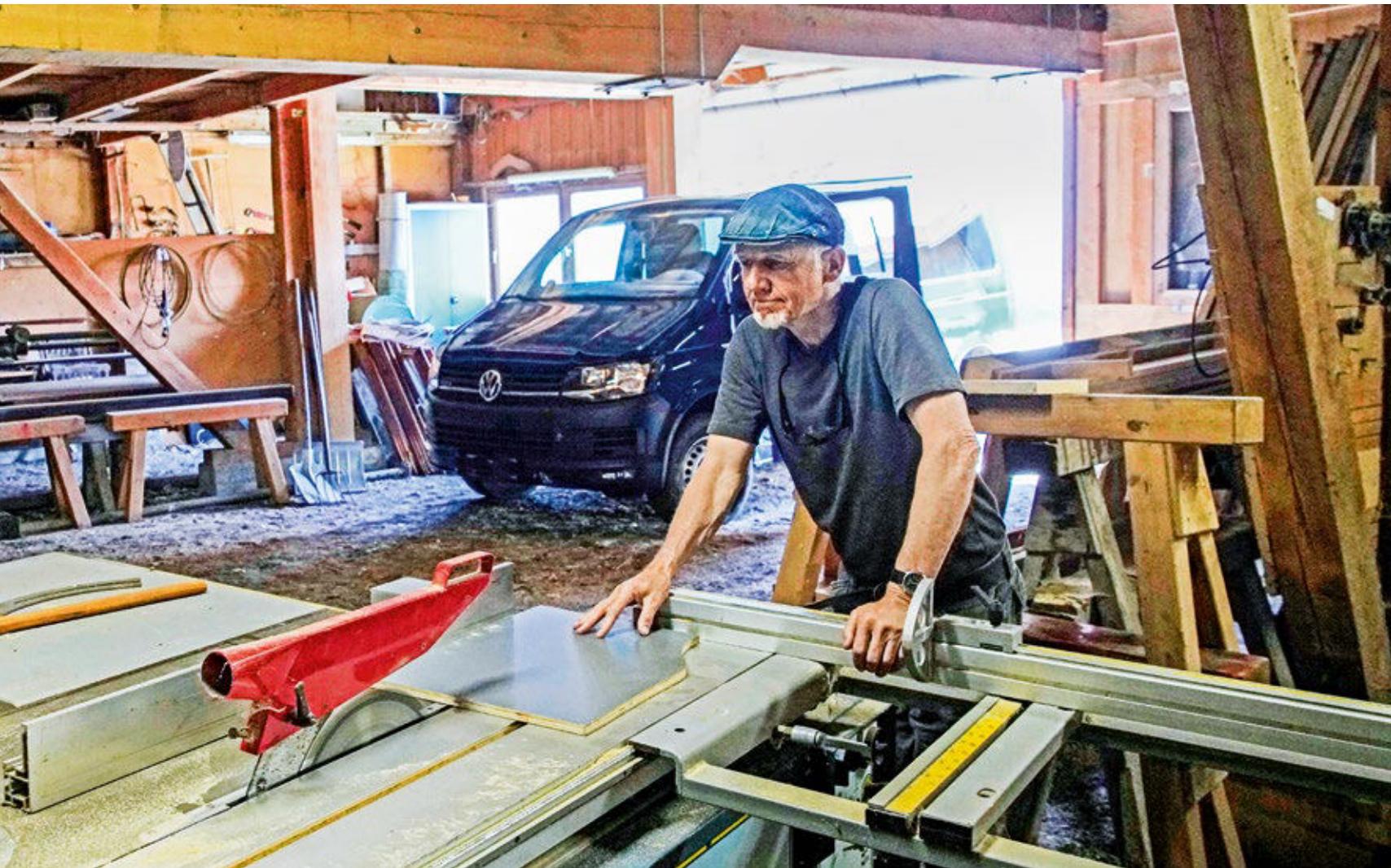


Nicht DIY, aber so, wie man es selbst machen würde. Der Camperausbau vom Schreiner – ein Traum, der sich zu träumen lohnt.

Von *Andreas Güldenfuß*

Wie war das? Ein Haus pflanzen, einen Baum zeugen und einen Sohn bauen? Man kommt ja auch ganz durcheinander bei all den täglichen Verpflichtungen. Außerdem ist es bekanntlich gar nicht so gesund, sich so unter Druck zu setzen. Viel einfacher, schöner und entspannter ist es doch, sich sein Wunschfahrzeug zu konfigurieren. Nein, natürlich nicht mit irgendwelchen Paketen, wo jedes Teil, welches man haben möchte, drei Ladenhüter im Schlepptau hat. So richtig, bei einem Menschen, der einen versteht, dem man vertraut und der einen notfalls auf den richtigen Pfad zurückführt. Genauso sollte es sein, wenn man sich den Traum vom eigenen Camper erfüllt. Dabei muss der überhaupt nicht besonders exotisch sein, selbst ein Standard-Grundriss kann zum Traum werden – wenn die Qualität stimmt.

In der Regel läuft es immer gleich ab: Individualausbauer leben größtenteils von Mund-zu-Mund-Propaganda – unterm Strich ist vielleicht auch das ein Garant für hohe Qualität. Die Gründe für die Entscheidung, sich ein individuelles Fahrzeug bauen zu lassen, sind ganz unterschiedlich. Es gibt alles, von der Allergie gegen so ziemlich jeden Stoff, der normalerweise im Fahrzeugbau eingesetzt wird, dem Klassiker, also der Unzufriedenheit mit den gängigen Serienfahrzeugen, bis zum zweithäufigsten Grund, dem besonderen, auf die eigenen Bedürfnisse angepassten Grundriss. Es gibt aber auch die ganz klassischen Kunden. Die haben mal gehört, dass da einer Camper baut und das finden sie interessant. Früher, zu Studenienzeiten, war man ja selbst mit dem Zelt unterwegs. Jetzt, wo der Ruhestand in greifbare Nähe rückt – und die Kinder



Do it yourself

Text und Bilder: Andreas Fischer

Wer einen individuell perfekt passenden Camper sucht, kann sich auf die Suche nach der Nadel im Heuhaufen begeben – oder selbst Hand anlegen. So wird's gemacht.

Viele, die einmal einen Bulli zum Camper umgebaut haben, kommen nicht mehr davon los: So auch der Münchner Reisejournalist Andreas Fischer. Alles fängt an in den zweitausender Jahren mit einem alten VW T4. Das Interieur Marke Eigenbau, damals noch recht roh zurecht gezimmert, mit Trennwand, klappbarer, längs ausgerichteter Schlafpritsche. Alles aus billigem, unbehandeltem Fichtenholz. Und, damals ganz wichtig, Platz im Innenraum – für sein Motorrad, eine Yamaha XT 600.

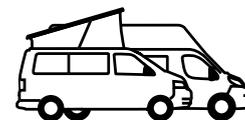
Nach einigen Fahrten ans Mittelmeer erhebt die Freundin Einspruch gegen die aus ihrer Sicht erzwungene Koexistenz mit dem sperrigen Moped. Dann kommt 2010 ein VW T5 an die Reihe, diesmal schon feiner und sozialverträglicher ausgebaut: mit Schlafdach SCA 190, Klapp-Schlafbank und Möbelbausatz von AAC, Kompressorkühlbox von Waeco und Marine Solarpanel oben drauf. Das ist schon bequemer. Zehn Jahre lang, über

200.000 abenteuerliche Kilometer kurvt er mit seiner Partnerin an den Küsten des Mittelmeers entlang, veröffentlicht Bücher und Reportagen über seine Reisen.

Jetzt, 2021, soll etwas Neues her, wieder ein VW Bus, aber diesmal geländegänger: Um all die einsamen Standplätze in Sizilien, Griechenland und auf dem Balkan anfahren zu können, die mit dem alten Bus nicht erreichbar waren. Und mit mehr PS: Denn, das muss ich gestehen, die 104 Pferde des T5 waren mir auf die Dauer einfach zu behäbig. Das neue Teil soll beim Campen und beim Fahren Spaß machen. Nicht mehr als drei Jahre alt bitteschön, unter 60.000 Kilometer gelaufen, mit 150 PS, Allradantrieb und, wichtig für umweltbezogen voraus planende Großstadtmenschen, Euro-6-Zulassung.

Dann aber auch mit einem Möbel-Ausbaukonzept, das sich auf die langen Erfahrungen mit dem Camperleben in der doch recht kompakten Behausung eines VW Busses stützt.

Alle CamperVans auf einen Blick



ADRIA

www.adria-mobil.de



Das Kastenwagen-Programm des slowenischen Herstellers Adria unterteilt sich in vier Varianten. Die Twin Supreme-Modelle auf Fiat Ducato zeichnet eine hochwertige Ausstattung aus, beispielsweise ein Panoramadach. Die Twin Axess-Reihe stellt dagegen den günstigeren Einstieg dar und baut auf Citroën

Jumper. Dazwischen sind die Plus-Modelle angesiedelt. Als Sport verfügen die Grundrisse über ein Aufstelldach. Seit 2017 hat Adria auch einen markentypisch komplett ausgestatteten kompakten Camper im Programm: den Adria Active auf Renault Trafic, der sich in den Grundrissen (Vollcamper und abgespeckte Version) kaum von den Mitbewerbern unterscheidet.

Modell	Grundrisse	Gesamtlänge cm	Preis €
Twin Sports	4	599 bis 636	Ab 53.999
Twin Supreme	4	599 bis 636	Ab 48.999
Twin Plus	5	541 bis 636	Ab 45.699
Twin Axess	4	541 bis 636	Ab 44.499
Active	2	499	Ab 47.999

AFFINITY

www.affinity-rv.de



Relativ neu auf dem Markt ist der Kastenwagen von Affinity. Die Camper sind nicht nur bestens ausgestattet, sie verfügen auch über einen Grundriss, den man eher in einem ausgewachsenen Reisemobil vermuten würde: Hinter der Sitzgruppe gibt es eine L-Küche, im Heck ein französisches Bett und daneben ein Längsbad. Dieses Layout verspricht besonders viel Wohnkomfort, dafür fehlt dann aber die große Heckgarage.

Modell	Grundrisse	Gesamtlänge cm	Preis €
Camper Van	1	636	Ab 74.990

AHORN CAMP

www.ahorn-camp.de



Ahorn setzt beim Van 550 und Van 620 nicht nur auf eine untypische Basis, nämlich den Renault Trafic, sondern auch auf eine andere Ausstattungs-Philosophie: Es gibt ein Polster, ein Furnier, einen Längsbetten- und einen Querbet-

ten-Grundriss. Außerdem sind die Fahrzeuge bereits ab Werk gut ausgestattet, und was es an Extras gibt, lässt sich nachrüsten. Dadurch schafft es Ahorn, die Vans verhältnismäßig schnell auszuliefern. Der kurze Campingbus ist ein typischer Kompaktcamper, ganz neu ist das Modell Big City auf Renault Trafic mit langem Radstand. Es verspricht viel Komfort durch eine Volldinette, großzügige Bettenmaße und sogar ein kleines Bad im Heck.

Modell	Grundrisse	Gesamtlänge cm	Preis €
Van 550	1	619	Ab 39.900
Van 620	1	548	Ab 41.900
Van City	2	499 bis 540	Ab 41.500

ALMO CAMPERVANS www.almo-campervans.de



Almo aus Würzburg bietet auf Basis des Toyota Proace ein ganz ähnliches Konzept wie die Mitbewerber, die ebenfalls auf der PSA-Basis bauen, allerdings mit der Möglichkeit, auf viel mehr Sonderwünsche einzugehen. Bei Bedarf kann im Modell Firenze beispielsweise eine tragbare Toilette untergebracht werden, es sind Teilausbauten in verschiedenen Stadien möglich und man kann bei Almo auch gebrauchte Basisfahrzeuge entsprechend veredeln lassen. Zudem bietet Almo eine Auflastung auf 3,3 Tonnen. Für die Qualität des Ausbaus steht die Firma Volkland, die für den Möbelbau verantwortlich ist.

Modell	Grundrisse	Gesamtlänge cm	Preis €
Firenze Light	1	495	Ab 49.890